

## 2 Zur Wertschätzung von Sprachenvielfalt in Schule und Berufsvorbereitung

Der Beitrag erinnert an das Phänomen, dass trotz fortschreitender kultureller Vielfalt in deutschen Bildungsinstitutionen keine grundlegenden Veränderungen gängiger, habitueller Praktiken im Umgang mit Zugewanderten erfolgten. Am Beispiel einer zweisprachigen Schülerin illustriert die Verfasserin typische Sprachbiographien in Deutschland und plädiert dafür, die Chancen von Mehrsprachigkeit in Bildungsinstitutionen zu nutzen, um nicht wertvolles „Bildungskapital“ zu vergeben.

PROF. DR. INGRID GOGOLIN, HAMBURG

## 10 Multikulturalität im Unterricht – Was können Fachdidaktik und empirische Unterrichtsforschung bieten?

Die multiethnische Zusammensetzung in den Schulklassen stellt die Lehrenden und die Schüler/innen vor Herausforderungen beim alltäglichen Umgang miteinander und bei der Vermittlung der Wissensinhalte. Zugleich bieten multiethnische Klassen Potenziale, die es zu nutzen gilt. Fachdidaktik und Unterrichtsforschung haben angefangen, sich mit diesem Themenkomplex auseinanderzusetzen. Der Aufsatz betrachtet exemplarisch einige Arbeiten zu diesem Thema und weist auf Desiderata hin. Zugleich möchte er für die Probleme und Chancen von multiethnischen Schulklassen sensibilisieren.

PROF. DR. CARMEN SPIEGEL, KARLSRUHE

## 21 Interkulturelle Kompetenz als Entschlüsselung von Zeichenbedeutungen

Je nach kultureller Perspektive bestehen in interkulturellen Situationen mindestens zwei gültige Konventionen zur Entschlüsselung mit Zeichen. Wie können daher Beteiligte fremde Zeichen richtig erfassen und interpretieren? Und was ist das Kriterium für „richtig“, wenn Zeichen nicht *per se* Bedeutung „mit sich“ transportieren? – Der Beitrag illustriert den Umgang mit Zeichen auf der Basis semiotischer Verfahren und postuliert eine semiotische Sensibilität als Grundlage von Bestimmungen interkultureller Kompetenzen.

PROF. DR. BERND MÜLLER-JACQUIER, BAYREUTH

## 37 Kulturvergleichende Bedeutungsvermittlung

In diesem Beitrag geht es darum, wie ein kontrastiver Zugang im Deutschunterricht genutzt werden kann, um zur Reflexion über Sprache einzuladen. Dazu bedarf es keiner umfangreichen Fremdsprachenkenntnisse – eine Kontrastfolie kann auch „im deutschen Gewand“ in den Unterricht geholt werden, um Wissen über sprachliche Formen und Funktionen auszubauen, vorhandene Mehrsprachigkeitsressourcen im Klassenzimmer zu aktivieren und interkulturelles, fächerübergreifendes, entdeckendes Lernen anzuregen.

DR. MARTINA LIEDKE, MÜNCHEN

## 47 Kulturspezifika der nonverbalen Kommunikation: Ganzheitliches Lehren und Lernen im Deutschunterricht

Kommunikationsprobleme in einer multikulturellen Klassengemeinschaft beruhen nicht nur auf mangelnden Sprachkenntnissen, sondern wurzeln oft in unbewussten, kulturell geprägten Interpretationsmustern. Mithilfe von neun Unterrichtsblättern, die mit japanischen Deutschlernern erarbeitet und erprobt wurden, sollen Schüler für unterschiedliche Erfahrungsweisen nonverbaler Kommunikation sensibilisiert und zum Erkennen von Kulturspezifika im schulischen Umfeld angeregt werden.

ASS. PROF. DR. CHRISTINE KÜHN, SAPPORO